

## **Antrag**

**Detlef Ehlebracht, Prof. Dr. Jörn Kruse, Dr. Bernd Baumann, Dirk Nockemann,  
Dr. Alexander Wolf, Andrea Oelschlaeger, Dr. Joachim Körner (AfD)**

**Betr.: „Empirische Untersuchung zur Situation der Obdachlosen im Stadtgebiet der Freien und Hansestadt Hamburg“**

Vor mehr als einem Jahr hat die AfD-Fraktion beantragt, den von Obdachlosigkeit betroffenen Menschen in unserer Stadt nachhaltige Hilfe anzubieten. Nur weil es im vergangenen Jahr im Winter keine für die Betroffenen lebensbedrohlichen Engpässe gegeben hat, heißt das nicht, dass kein Handlungsbedarf besteht. Ziel muss es sein, allen Bedürftigen – nicht nur zur Winterzeit – eine permanente Wohnmöglichkeit anzubieten.

Verschärfend kommt hinzu, dass sich durch die Flüchtlingskrise die Situation anders darstellt als noch vor einem Jahr. Die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Unterbringung in den Obdachlosenunterkünften sind nicht abschätzbar. Es ist daher umso vordringlicher, eine Erhebung vorzunehmen.

In Summe ist es wichtig zu wissen, wie viele und welche Menschen von Obdachlosigkeit betroffen sind. Alter, Geschlecht, Herkunft, sozioökonomische Daten, Ursachen der Obdachlosigkeit und derzeitige Hilfsangebote seitens der Stadt sind zu erheben. Es ist zu untersuchen, wo Hilfsangebote angenommen werden und auch wirken. Im Umkehrschluss ist festzustellen, wo und aus welchen Gründen dies nicht geschieht.

Erst wenn dies bekannt ist, können erfolgreiche Methoden weiter ausgebaut und Ineffizienz vermieden werden. Darüber hinaus bringen solche Untersuchungen in der Regel immer wieder neue Erkenntnisse und Einsichten hervor, welche auch neue Lösungsmöglichkeiten aufzeigen.

### **Die Hamburgische Bürgerschaft möge daher beschließen:**

Der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg wird aufgefordert, kurzfristig, jedoch spätestens im Laufe des 3. Quartals 2016, eine wissenschaftliche Studie in Auftrag zu geben, die die derzeitige Situation der in Hamburg lebenden Obdachlosen mittels einer empirischen Untersuchung umfänglich aufnimmt und analysiert.

### **Begründung:**

Vor sieben Jahren wurde letztmalig eine Studie der beantragten Art durchgeführt. Aktuelle Zahlen hinsichtlich der Situation der Obdachlosen liegen daher nicht vor. Maßnahmen, um der Obdachlosigkeit zielgerichtet zu begegnen, insbesondere im Hinblick auf die nicht unerhebliche Veränderung durch die Flüchtlingskrise, können aber nur dann vorgenommen werden, wenn der Ist-Zustand bekannt ist, was derzeit nicht der Fall ist.

Erst nach Aufnahme des Ist-Zustandes ist eine Einschätzung hinsichtlich Effizienz und Effektivität der jetzigen Hilfeleistungen seitens der öffentlichen Hand qualifiziert möglich. Ohne diese Grundlage ist ein weiteres sinnvolles Planen und Handeln in dieser Frage nicht möglich.

Die Bürgerschaft und insbesondere der Senat dürfen sich mit der Einrichtung des alljährlichen Winternotprogramms für Obdachlose nicht zufrieden geben. Dies ist nur eine Notlösung, im wahrsten Sinne des Wortes. Es ist längst überfällig, hier eine ganzheitliche und dauerhafte Lösung für alle Betroffenen zu finden. Eine empirische Untersuchung ist der erste Schritt dafür.